

Probstzella - Lauenstein - Probstzella

Am 21. Juni fand die letzte Wanderung im 1. Halbjahr 2023 statt. Sie führte uns in die ehemalige Grenzregion. Wir sind heute von Probstzella nach Lauenstein und zurück gewandert. Ganz unbekannt ist uns das Gebiet dort nicht. Allerdings haben wir die Gegend dort in den letzten Jahren etwas vernachlässigt. Und die heutige Wanderung zeigte uns, dass es dort noch sehr viel Neues zu entdecken gibt.

Treffpunkt zur Wanderung war um 8.50 Uhr am Bahnhof. Wanderführer war heute Dorothee und? (Wer war eigentlich der 2. nominelle Wanderführer?) Es hatten sich 6 Wanderfreunde eingefunden. Nachdem das Problem mit den Fahrkarten gelöst war, konnten wir zum Zug gehen. Der ist um 9.05 Uhr auch pünktlich abgefahren. Unterwegs wollte auch noch Anka in Bretternitz zusteigen. Doch unser Zug war ein Regionalexpress und der hält dort leider nicht. Anka stand am Bahnsteig und musste ohnmächtig zuschauen, wie der Zug an ihr vorbei fuhr. Heute war Sommeranfang. Der war auch wirklich ein Sommertag. Es war sehr warm und schwül. Die geplante Strecke war speziell im ersten Teil sehr fordernd. Es sollte einen sehr langen Anstieg bergauf gehen. Deshalb wurde auch über eine Alternativstrecke nachgedacht. Die hätte allerdings den Nachteil, dass der Höhepunkt der Wanderung weggefallen wäre. Am Ende hat die Wanderführerin entschieden, dass wir die Route in umgekehrter Richtung absolvieren. Es war eine richtige Entscheidung.

Wir sind zunächst aus Probstzella in Richtung Falkenstein heraus gewandert. Der Weg führte an der Loquitz entlang. Der Waldrand spendete um diese Zeit noch etwas Schatten. Dann wurden die Bahnlinie und die Straße überquert. Man musste schon genau hinschauen, um den folgenden Pfad in den Wald zu entdecken. Dieser hatte es dann auch in sich. Es ging gleich einen extrem steilen Anstieg hinauf. Um ihm etwas von der Steilheit zu nehmen, hatte man ihn in zickzack Form angelegt. Zum Glück endete der Weg dann auf halber Hanghöhe. Er führte in dieser Höhe immer durch den Wald. Gelegentlich lagen auch Bäume über dem Weg. Die musste man überklettern oder unter ihnen hindurch kriechen. Auf der linken Seite fiel der Hang steil bergab. Für Wanderer mit Höhenangst war dieser Weg doch ungeeignet. Indes ließ es sich doch auf diesem naturbelassenen, nicht ausgebauten Pfad sehr gut wandern.

Wir sind am Ende des Weges in Lauenstein angekommen. Unser erster Weg führte uns zur Burg hinauf. Es gab noch einen kurzen Anstieg, dann waren wir da. Zunächst wurde der Burghof besichtigt. Dabei haben wir festgestellt, dass es um 12.00 Uhr eine Führung durch die Burg gibt. Von der machte der Großteil unserer kleinen Gruppe Gebrauch. Der Rundgang war sehr informativ.

Im Anschluss daran konnten wir den Höhepunkt der heutigen Wanderung in Angriff nehmen. Unser Weg führte uns zum weit über die Grenzen Lauensteins hinaus bekannten Cafe Bauer. Dem angeschlossen ist die Frankenwald Confiserie. Hier werden handgefertigte Pralinen verkauft. Natürlich blieb es nicht bei einem Rundgang durch den Laden. Wer kann sich solchen Leckereien schon entziehen?

Aber dann wurde doch endlich in das besagte Cafe Bauer eingekehrt. Das ist für seine Windbeutel weit bekannt. Es gibt sie in den Größen "Maxi" und

"XXL" in jeweils etwa 6 Variationen. Vergesst alles, was ihr bisher über Windbeutel gehört oder gar gegessen habt! Das hier war die bisherige Krönung. Groß und sehr schmackhaft! Beim Verzehr kommt man gar nicht auf die Idee, an die verschlungenen Kalorien zu denken. Der Gedanke kommt dann erst hinterher, wenn man mit dem Essen fertig ist. Aber was ist ein Leben ohne Sünde wert. Apropos Wert. Die Preise für die Windbeutel sind sehr moderat. Das Cafe Bauer verdient seinen guten Ruf zu recht.

Leider musste die Wanderung fortgesetzt werden. Um wenigsten einen Großteil der Kalorien zu verbrauchen, hätten wir vermutlich über Kronach nach Probstzella laufen müssen. Das war natürlich nicht möglich. So musste der Weg über die Thüringen Warthe reichen. Der Anstieg zog sich dann doch in die Länge. Als die Abzweigung zum Turm kam, hat diesen Aufstieg dann doch nur eine Wanderin in Angriff genommen. Wir anderen haben dann an der Stelle auf die Rückkehr gewartet.

Über ausgebaute Forstwege sind wir dann zum ehemaligen Kolonnenweg gelangt. Das war im Grunde heute die einzige Stelle, an der wir an die ehemalige Grenze erinnert wurden. Ansonsten hat sich die Natur ihr recht zurück geholt und die Narben der Teilung überdeckt. Auf diesem Kolonnenweg sind wir dann nach Probstzella zurück gelaufen.

Auf unseren Zug mussten wir dann noch so etwa 30 Minuten warten. So kurz nach 17.00 Uhr waren wir dann wieder in Saalfeld. Es gab abschließend noch das kleine Ritual der Danksagung an den Wanderführer und die Verabschiedung. Als nochmals, Danke Dorothee.

Damit ist die Hälfte des Wanderjahres 2023 im Verein Geschichte. Es hatte doch ein sehr umfangreiches Programm. An dieser Stelle sei allen Wanderführern für ihre Aktivitäten gedankt.